



Amtsblatt der Stadt JESSEN (Elster)

Nr. 642a

Donnerstag, den 02. April 2020

30. Jahrgang

SONDERAUSGABE

Liebe Jessener, liebe Schweinitzer und Einwohner der Ortsteile um uns herum,

nun sitze ich wieder und schreibe zu Ihnen, was Sie erst lesen können, wenn der Text geschrieben, übermittelt, gesetzt, gedruckt, verpackt, versandt und verteilt ist – also drei Tage später.

Was kann in dieser Zeit noch geschehen? Ich hoffe sehr, dass die drastische Entscheidung zur Quarantäne für unsere beiden benachbarten Städte Jessen und Schweinitz ein weiteres Ausbreiten des Corona-Virus wesentlich verhindern kann.

Ich wünschte mir andere Anlässe, um unsere Heimatstadt so offensiv in die Medien zu bringen, so wie vor zwei Jahren unser „mdr-Frühlingserwachen“ am Schwanenteich.

Wir haben schlimme Tage hinter uns. Nach Schließungen von KiTas und Geschäften, Veranstaltungsverbot, dann die Verordnung des Landes zu starken Kontaktbeschränkungen, nun die Quarantäne von fast 8.000 Einwohnern. Das ist historisch einzigartig und eine „Krise“, bei der man die Gefahr nicht sieht, anders als bei Feuer oder Wasser.

Wie sperrt man eine Stadt ein, ohne unnötigen Schaden anzurichten, ohne die wichtigsten Lebensadern zu trennen? Mit Vertretern unserer größten Betriebe, des Gewerbevereins und der Lebensmittelmärkte

haben wir gemeinsam mit dem Landrat noch Mittwochnacht im Ratssaal die Abriegelung erörtert und die ersten Fragen geklärt. Somit konnten wichtige Vorbereitungen getroffen werden.

Die sozialen Medien sorgten innerhalb von wenigen Minuten für die Information der Bevölkerung.

Trotzdem und nicht unerwartet brachten die Straßensperrungen eine riesige Unruhe in unseren gewohnten Tagesablauf, Ärger und Tränen.



Auf unseren 4 Hotline-Telefonen gingen ab Donnerstagmorgen trotz der Hotline der Kreisverwaltung hunderte Anfragen, Beschwerden und Hinweise ein. Dies beruhigte sich erst am Samstagvormittag.

Ja, wir haben hautnah miterlebt, welche Belastungen mit der Quarantäne verbunden sind.

Schon Donnerstagmittag konnte ich feststellen, dass die Quarantäne von unseren Bürgern, sowohl „innen“ und „außen“ mit Verstand, Besonnenheit und der vernünftigen Suche nach Lösungen angenommen wurde. Dafür sage ich Ihnen allen, auch im Namen unseres Landrates Jürgen Dannenberg und der Verwaltungsmitarbeiter, großen Dank.

Die aktuellen Informationen zur Lage sind ständig über die Homepage des Landkreises www.landkreis-wittenberg.de einzusehen. Auf unserer Seite www.jessen.de gibt es neben der Verlinkung zusätzliche Infos.

Wenn wir es schaffen, Krankheit und Schlimmeres zu vermeiden, so bleiben auf jeden Fall Schäden bei unseren Betrieben, Einzelunternehmern und Dienstleistern zurück. Ja, es wird Hilfen geben für Lohn- und Produktionsausfall. Dabei ist unser Gewerbeverein wichtige Stütze in Kommunikation und Beratung.

Das Wichtigste aber ist die Solidarität unserer Bürger mit den Firmen vor Ort. Wartet mit Einkäufen über das Internet bis auf die Zeit „danach“ und kauft bei unseren Händlern in Jessen!

Die Verfügung des Landes schränkt die Bewegungsfreiheit ein. Jeder soll, soweit es möglich ist, zu Hause und im Kreise seiner Familie sein. Aber der Weg zum Arbeitsort innerhalb der Quarantänezone, zur medizinischen Behandlung, zum Einkaufen und auch der kleine Gang mit dem Hund oder in den Garten sind möglich. Bitte halten Sie sich an die Regeln des Abstands, bilden Sie keine Gruppen – schützen Sie sich und Andere!

Die meisten verärgerten Anfragen gab es wegen der Kontrollen an den Durchlasspunkten.

Auf die Schnelle gelang nicht immer eine eindeutige Erkennung der Berechtigung durch die Posten. „Papierscheine“ werden überwiegend durch die Firmen erstellt, die entsprechend der Verfügung eine Berechtigung haben. Ich hoffe sehr, dass die Missverständnisse abgestellt sind, wenn Sie das heute lesen. Sondergenehmigungen, z.B. für die nötige Betreuung von Angehörigen, erstellt der Landkreis auf Antrag.

Die Zufahrtsstellen und Sperrungen unterliegen einer ständigen Beurteilung des Landkreises – auch wegen unserer Hinweise aus der Stadtverwaltung. Es kann täglich Änderungen geben, wenn dies zur Gewährleistung von Rettungsdienst und Brandschutz erforderlich ist.

Wir wissen weder wie lange noch wie intensiv wir unter diesen Einschränkungen leben müssen. Aber wir wissen, dass es Sorgen und Probleme geben wird. Deshalb vor allem an unsere älteren Mitbürger: Scheuen Sie sich nicht, Familien, Nachbarn, Freunde und Bekannte nach Unterstützung zu fragen. Sie können sich auch an die bisher auf unserer Homepage veröffentlichten Helfer wenden und natürlich auch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung fragen und informieren.

Und für heute meine letzte Bitte: Nutzen Sie die sozialen Netzwerke VORSICHTIG. Verbreiten Sie nur, was RICHTIG ist, keine Vermutungen oder Halbwahrheiten. Das hilft uns jetzt genauso wenig wie irgendwelche Schuldzuweisungen.

Bleibt gesund, werdet gesund. Haltet durch und zusammen!



Euer Bürgermeister
Michael Jahn

Aktuelle Infos auf der Homepage www.landkreis-wittenberg.de und www.jessen.de

Weitere Infos mit Stand 30.03.2020:

KiTa/Hort-Schließung mit Notbetreuung seit 16.03.2020

Die Notbetreuung wird auch weiterhin in den Schulen und Kindertagesstätten aufrecht erhalten. Sollte Betreuungsbedarf bestehen, bitten wir diesen direkt mit der Einrichtung oder mit der Stadt Jessen, Fachbereich KiTa, Schulen im Vorfeld abzustimmen.

Kostenbeiträge Kindertagesstätten:

Die Elternbeiträge für den Monat April werden vom Land übernommen, für Mai wird eine weitere Entscheidung dazu erwartet.

Die Stadt Jessen wird den Einzug der Kostenbeiträge für die Kindertagesstätten im Monat April aussetzen. Sollten diese aufgrund von Daueraufträgen überwiesen werden, wird es eine Rückerstattung der Beiträge geben.

Über die weitere Verfahrensweise werden wir zu gegebener Zeit informieren.

Schulschließung bis 19. April vorgesehen

„Fernunterricht“ und Hausaufgaben per E-Mail.

Einrichtung einer Abstrich-Stelle in Jessen (Elster)

Vorerst werden in der Abstrich-Stelle in der Mehrzweckhalle Jessen-Nord Personen eingeladen.

Einwohner aus Jessen und Schweinitz, die entweder Kontakt zu infizierten Personen hatten oder Erkältungssymptome aufweisen, können sich demnächst dort testen lassen.

Zum konkreten Beginn und zur Terminvergabe beachten Sie bitte die Tagespresse in der Mitteldeutschen Zeitung und die Homepage der Stadt Jessen (Elster).

Einwohner außerhalb der Quarantänezone können nur die Abstrich-Stelle in Lutherstadt Wittenberg aufsuchen, sobald dies dort möglich sein wird. (Homepage Landkreis oder MZ).

Kontaktbörse Jessen

Vermittlung von Nachbarschaftshilfen wie Einkaufen, Telefongespräche für Einsame ...

Die Corona-Krise fordert unsere Solidarität und Mitmenschlichkeit.

Menschen, die aufgrund von Vorerkrankungen oder ihres Alters zur Risikogruppe gehören, sind hier auf Unterstützung angewiesen. Andere haben gerade jetzt Zeit, um für diese Menschen z.B. einkaufen zu gehen oder ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte zu haben. Trotz des Gebotes des nötigen körperlichen Abstandes, kann hier konkret geholfen werden.

Es gilt, Menschen die Hilfe benötigen und Menschen die Hilfe geben möchten zusammen zu bringen.

Dieses Anliegen möchte Petra Stelter für Jessen aufgreifen und eine Kontaktbörse ins Leben rufen. Interessierte können sich telefonisch bei ihr melden. Unter Angabe des Wohnortes und der Telefonnummer werden dann passende Kontakte vermittelt.

Die Vermittlungsbörse soll dann greifen, wenn keine Hilfe aus dem persönlichen Umfeld genutzt werden kann.

Leitlinien der Kontaktbörse

- Es handelt sich um ein ehrenamtliches und freiwilliges Hilfsangebot, daher haftet jeder für sich selbst.
- Nach erfolgreicher Vermittlung oder Beendigung der Hilfe werden die Kontaktdaten gelöscht.
- Der Einkäufer nimmt direkt Kontakt mit dem Hilfesuchenden auf und vereinbart die Einkaufsmodalitäten, das gilt auch für andere Hilfeleistungen.
- Die Bezahlung erfolgt direkt bei der Übergabe oder in Absprache auch vor dem Einkauf.
- Eine Fahrkostenentschädigung kann mit dem Hilfesuchenden von bis zu 2€ vereinbart werden.
- Die Telefongespräche werden vertraulich geführt.

Interessierte melden sich montags oder donnerstags in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr unter der Telefon Nummer 0 35 37/21 51 77 oder unter dem Mailkontakt Petruwestelter@aol.com, Betreff: „Kontaktbörse“.

Der Gewerbeverein Jessen informiert

Das Corona-Virus hat uns mit voller Wucht getroffen! Egal ob Gewerbetreibende und Unternehmen, Bürger der Stadt, junge Familien oder unsere älteren Bewohner – wir alle sind davon maßgeblich betroffen!

Großer Schaden, egal ob materiell, wirtschaftlich, gesundheitlich oder seelisch geht mit dieser Krise einher.

Unsere Mitglieder versuchen wir schnellstmöglich mit aktuellen Informationen über verschiedenste Unterstützungsmaßnahmen wie z. B. Kurzarbeitergeld, Zuschussprogramme oder besondere Kreditförderungen seitens Landes- und Bundespolitik zu informieren.



Auch Nichtmitgliedern möchten wir diese Informationen bei Bedarf anbieten. Bitte kontaktieren Sie uns, damit wir auch Sie schnell und unbürokratisch mit aktuellen Informationen unterstützen können.

Nehmen Sie Kontakt auf unter: info@gewerbeverein-jessen.de

In Anbetracht dieser besonderen Situation rufen wir alle zur Besonnenheit, aber auch zu großer Vorsicht und Sorgfalt im Umgang miteinander auf.

Darüber hinaus appellieren wir an alle Kunden, auf Online-Einkäufe so weit wie möglich zu verzichten und vielmehr die Kaufkraft in unserer Heimat zu belassen, bis die Einzelhandelsgeschäfte, Gaststätten und andere Unternehmen wieder öffnen.

Dafür bedanken wir uns! Bleiben Sie gesund!

Im Namen des Jessener Gewerbevereins,
der Vorstand

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Jessen!

In den Befreiungskriegen von 1813 bis 1815 war unsere Stadt fast immer besetzt. In diesen Kriegen haben Menschen gegen einen Feind gekämpft, der ganz Europa beherrschen wollte. Zwei lange Jahre. Am Ende hatten wir unsere Freiheit wieder.

Seit 7 Tagen stehen Teile unserer Stadt unter Quarantäne. Warum, wissen wir alle. Den aktuellen Feind können wir nicht sehen, was ihn aber nicht weniger gefährlich macht – im Gegenteil. Gerade weil er mit bloßem Auge nicht sichtbar ist, glauben manche Menschen, er existiert nicht.

Wenn wir beobachten, wie Staaten weltweit mehr oder weniger konsequent gegen diesen unsichtbaren Feind vorgehen, zeigen sich klar zwei Vorgehensweisen. Die einen handeln zögerlich, weil sie Rücksicht nehmen: auf Menschen, die auch Wähler sind, auf Lobbyisten, auf ihre Partei, auf wen auch immer. Die anderen handeln entschlossen und konsequent. Bereits jetzt wird auch überdeutlich, dass zögerndes Abwarten den Kampf gegen einen unsichtbaren Feind unnötig in die Länge zieht.

Dass die derzeitige Quarantäne notwendig und wichtig ist, dürfte heute auch dem Letzten klar geworden sein. Unverständlich für mich ist, warum einige sich dennoch beschweren. Weil sie für eine kurze Zeit auf ihre lieb gewonnenen Freiheiten verzichten müssen. Weil sie scheinbare oder sogar wirkliche Opfer bringen.

Die Stadt Jessen ist für 14.400 Bürgerinnen und Bürger verantwortlich, nicht nur für einen geringen Teil. Die Stadt Jessen sorgt dafür, dass wir möglichst wenige Opfer zu beklagen haben. Jedes Menschenleben, welches wir an das Virus verlieren, ist ein Menschenleben zu viel. Dass manch einer

nun nicht mehr Verwandte, Bekannte und Freunde treffen kann, ist nicht schön. Setzen Sie aber bitte die Einschränkungen ins richtige Verhältnis zu dem, was wir verlieren würden. Mit jedem Menschenleben verlieren wir alle ein kleines Stück Menschlichkeit. Gerade das aber ist es, was uns auszeichnet. Dass der Einzelne für einen kleinen Zeitraum verzichten kann – zugunsten der Gemeinschaft.

Unsere Stadt hat in ihrer Geschichte viele wirkliche Katastrophen erlebt. Eine Quarantäne ist keine Katastrophe. Sie ist der Damm, den wir gegen Fluten aufrichten. Weil eine Flut viel mehr Schaden anrichten wird. Betrachten Sie jeden einzelnen Tag, den Sie nun zu Hause bleiben, als einen Arbeitseinsatz, wenn der Damm schon an einer Stelle gebrochen ist.

Besinnen Sie sich auf das, was die Bürger von Jessen seit Jahrhunderten auszeichnet: Gemeinschaft. Ich weiß, dass Sie viele kreative Ideen haben, wie wir gemeinsam diese Situation meistern können. Keiner muss auf eine Anordnung von oben warten, damit wir uns um den Nächsten kümmern. Betrachten Sie die Quarantäne nicht als Gefängnis, sondern als Chance. Uns wird Zeit geschenkt, die wir unserer Familie widmen können. Zeit, um über das nachzudenken, was jedem Einzelnen wichtig ist im Leben. Eine kurze Zeit, in der wir alle aus dem Hamster rad aussteigen – auch wenn das unfreiwillig geschieht und für uns alle völlig überraschend kommt.

Ich danke allen, die handeln. Ich danke allen, die nicht ihre individuellen Wünsche über das Gemeinwohl stellen. Unsere Stadt hat schon ganz andere Sachen überstanden.

Michael Jahn

Ihr Michael Jahn

